

Umverteilen statt wegwerfen

R2 13.2.2014

Region Ende 2013 startete die Winterhilfe Oberwallis den «Rottu Tisch.» Hier werden Lebensmittel sinnvoll umverteilt: Statt in den Abfall wandern sie zu bedürftigen Menschen.

Jährlich werden aus der gesamten Schweizer Nahrungsmittelkette bis zu zwei Millionen Tonnen einwandfreie Lebensmittel vernichtet. Daneben leben in unserem Land zwischen 700 000 und 900 000 Menschen am oder unter dem Existenzminimum. Vergleicht man diese Fakten, resultiert daraus Unverständnis. Unverständnis über eine beispiellose Verschwendung und ungerechte Nahrungsmittelverteilung. Unverständnis darüber, dass das Vernichten von Lebensmitteln oft billiger ist, als die sinnvolle Umverteilung.

Projekt «Rottu Tisch»

Ende 2013 startete die Winterhilfe Oberwallis das Projekt «Rottu Tisch.» «Wir sammeln überschüssige, einwandfreie Lebensmittel ein und verteilen diese dann an bedürftige Menschen», fasst Maria Oester-Ammann, Geschäftsführerin Winterhilfe Oberwallis, das Konzept zusammen. «Armutsbetroffene Menschen erhalten so die Möglichkeit, qualitativ einwandfreie Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs direkt und gratis zu beziehen.» Damit die Lebensmittel fair verteilt werden können, wird der Bezug derselben kontrolliert.

Die Kontrollkarte

Wer sich in einem finanziellen Engpass befindet sowie am oder unter dem Existenzminimum lebt, kann nach Abklärung des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis, der EMERA oder der Pro Senectute von der wöchentlichen Lebensmittelhilfe profitieren. Dafür braucht der Betroffene eine «Rottu-Tisch-Bezugskarte», die von den genannten Institutionen nach Abklärung ausgestellt und abgestempelt wird. Diese Bezugskarte wird alle drei Monate neu kontrolliert und ist während eines Jahres gültig. Damit wollen die Initianten sicherstellen, dass jedes Jahr wieder andere anspruchsberechtigte Personen vom Angebot profitieren können. «Ohne die «Rottu-Tisch-Bezugskarte» werden keine Lebensmittel abgegeben», so Oester-Ammann. «Vor jedem Lebensmittel-Bezug werden die Karten kontrolliert.» Wie das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis auf Anfrage mitteilt, werden die Karten innerhalb des Klientenstamms ausgegeben. Das Prinzip sei einfach: Wer Sozialhilfe beanspruche, könne das Angebot nutzen, Budget-Berechnungen zur Auswertung der Ansprüche würden keine gemacht.

Produkte und Spender

Das Prinzip «Rottu Tisch» funktioniert nur dank der Mithilfe von Lebensmittel-Spendern. «Wir können das Angebot nicht beeinflussen», erklärt Oester-Ammann. «An manchen Tagen, zum Beispiel nach Weihnachten, erhalten wir sehr viele Nahrungsmittel. An anderen Tagen ist



Maria Oester-Ammann und Peter Imboden von der Winterhilfe Oberwallis: «Zwischen 80 und 100 bedürftige Personen nehmen das Angebot wahr. Tendenz steigend.»

unser Angebot kleiner.» Der «Rottu Tisch» wird im Oberwallis von Migros, Coop, der Bäckerei Schwarz und einigen anderen Lebensmittelanbietern unterstützt. «Mit einem Lieferwagen sammeln wir die nicht mehr verkäuflichen, aber einwandfreien Lebensmittel ein und bringen sie noch am gleichen Tag zu den Abgabestellen», erklärt Peter Imboden, Kassier Winterhilfe Oberwallis. Bei den Produkten handelt es sich vorwiegend um Lebensmittel, die kurz vor dem Verfallsdatum stehen, aus Überproduktionen oder Fehldispositionen stammen oder deren Verpackung beschädigt ist. «Die Geschäfte machen sehr gut mit. Dies ist nicht selbstverständlich, da das Aussortieren und Bereitstellen der Produkte doch einen Mehraufwand bedeutet», so Imboden.

Umverteilen statt wegwerfen

Trotz dem Mehraufwand für die Lebensmittelketten unterstützen diese die Idee des Projekts. «Es handelt sich um eine exzellente Idee, die es ermöglicht, bedürftige Mitmenschen zu unterstützen», so Mélanie Zuber, Kommunikationsverantwortliche bei Migros Wallis. «Weiter wird mit der Idee die Lebensmittelverschwendung bekämpft, was sinnvoll ist.» Migros Wallis unterstützt den «Rottu Tisch» seit Dezember 2013. Auch das Unterwalliser Gegenstück «Table du

Rhône» kann auf die Unterstützung von Migros Wallis zählen. «Im Jahr 2013 unterstützten wir das Unterwalliser Projekt mit ungefähr 34 Tonnen Lebensmitteln», rechnet Mélanie Zuber. «Vor der Zusammenarbeit mit den sozialen Projekten wurde die Ware einfach vernichtet, es gab nicht wirklich eine Strategie.»

Vom Unterwallis abhängig

Der «Rottu Tisch» bedient im Oberwallis zurzeit zwischen 80 und 100 bedürftige Personen. Tendenz steigend. «Aktuell verteilen wir unsere Lebensmittel jeweils am Mittwoch in Brig und am Freitag in Visp. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, wird ab März eine zusätzliche Abgabestelle in Susten eingerichtet», so Oester-Ammann. Trotz der positiven Resonanz ist die Winterhilfe Oberwallis bei der Umsetzung des «Rottu Tisch» nach wie vor von der Unterwalliser Organisation «Tables du Rhône» abhängig. «Zum Einsammeln der Lebensmittel benötigen wir einen Kühlwagen», erklärt Peter Imboden. «Dieser wird uns zurzeit von der Unterwalliser Organisation zur Verfügung gestellt. Schon bald müssen wir uns aber ein eigenes Fahrzeug anschaffen, daher sind wir im Moment bestrebt, Sponsoren für diese recht kostspielige Investition zu finden.»

Tobias Tscherrig



Das Verkaufsdatum der Lebensmittel ist abgelaufen, nicht aber das Verfallsdatum.